



SCHWEINE

Auf starken Klauen durch den Winter

Die Gefahr für eine schleichende Verschlechterung der Klauengesundheit ist im Winter besonders gross. Verschiedene Faktoren begünstigen dies: Durch die kälteren Temperaturen ist die Durchblutung der Extremitäten vermindert und Verletzungen heilen langsamer. Die geringere Sonneneinstrahlung lässt Böden länger feucht sein und Keime werden weniger abgetötet. Ein Vorteil ist, dass sich Keime bei tiefen Temperaturen auch weniger schnell vermehren können.

Bevor über Fütterung, Genetik und Aufzucht diskutiert wird, gilt es die



Wandrisse bieten Keimen ideale Bedingungen für Infektionen.

Verletzungsursachen auf den Betrieben zu eliminieren. Kleine Absätze, hervorstehende Schraubköpfe oder unebene Böden führen zu Rissen in den Klauen und damit zu einer idealen Eintrittspforte für Keime.

Es lohnt sich, diesen Risiken gezielt nachzugehen. Am einfachsten geschieht dies während dem Misten: Überall, wo man mit dem Mistschaber hängen bleibt, kann sich eine Sau verletzen. Hinkende Sauen sind zu behandeln und zu separieren, damit sie sich erholen können.

Lukas Schulthess, Strickhof
(Text und Bild)